

Wehr sanieren – Durchgängigkeit herstellen

Der Stausee Beyenburg ist eine der acht Brauchwassertalsperren des Wupperverbandes. Seit seinem Bau in den Jahren 1950-53 wird er mit den Zielen bewirtschaftet, Niedrigwasseraufhöhung und Hochwasserschutz zu gewährleisten. Heute ist diese Funktion nur noch als Feinregulierung zu bezeichnen. Mit der oberhalb gebauten Wupper-Talsperre werden die Hochwasserspitzen abgefangen. In Trockenzeiten wird Wasser aus der Wupper-Talsperre zur Niedrigwasseraufhöhung der Wupper genutzt.

Obwohl der Stausee Beyenburg mit 465.000 m³ Stauinhalt eine der kleineren Talsperren des Wupperverbandes ist, spielt er neben seiner wasserwirtschaftlichen Funktion für die Bürger eine wichtige Rolle in Bezug auf Naherholung.

Neue Anforderungen an Absperreinrichtungen

Die Absperreinrichtungen des Stausees (Betonwehr, Sektorwehr, Stützmauern) genügen nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen. Obwohl die Standsicherheit des Wehres nach wie vor gegeben ist, ist eine Sanierung dennoch unumgänglich.

Sanierung

Das Betonwehr sowie die Stützmauern werden im Fels verankert. Dies geschieht durch Bohrungen in den Untergrund, in die anschließend so genannte Anker gesetzt und mit Mörtel verpresst werden.

Außerdem müssen die Betonoberflächen erneuert werden, um wieder die geforderte Festigkeit an der Oberfläche gegen Abrieb gewährleisten zu können.

Die bewegliche Stahlbaukonstruktion, das Sektorwehr, wird ausgetauscht, da sie nach über 50 Jahren Betrieb Verschleißerscheinungen aufweist.

Der Grundablass, sozusagen "der Stöpsel der Talsperre", der ein vollständiges Entleeren ermöglichen würde, wird ebenfalls saniert.

Die Sanierung des Wehres inklusive Bau eines Fischaufstieges wird voraussichtlich im Jahr 2009 beginnen.

Während der rund zweijährigen Bauzeit wird sich der Wupperverband bemühen, die Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten. Der Baustellenverkehr wird über eine Baustraße vom Ortsteil Heide aus zum Wehr geführt.

An Stelle der ursprünglichen Sanierung des Sektorwehres ist nun als kostengünstigere Variante der Einbau einer so genannten Fischbauchklappe (einer Stahlklappe, die sich hydraulisch leicht steuern und dem jeweiligen Wasserstand anpassen lässt) vorgesehen.

Während der Sanierung wird aufgrund der Stauabsenkung die sportliche Nutzung des Stausees für voraussichtlich eine Saison eingeschränkt sein. Der Wupperverband wird die ansässigen Sportvereine frühzeitig informieren.

Ökologie

Für die Entwicklung eines ökologisch intakten, artenreichen Gewässersystems ist die Durchgängigkeit für Wanderfische eine wichtige Voraussetzung. Der Wupperverband plant daher am Stausee Beyenburg einen Fischaufstieg.

Die Fische und Kleinstlebewesen sollen über ein Umleitungsgerinne um das Wehr herumgeführt werden. Dadurch werden die Wupper bis zur Stauanlage Dahlhausen sowie die Ülfle als Nebengewässer der Wupper für Wanderfische erschlossen.



Luftbild vom Absperrbauwerk mit geplantem Fischaufstieg und verlegtem Fußweg

Wasserpflanzen

Mit der verbesserten Abwasserreinigung im Klärwerk Radevormwald oberhalb des Stausees werden weniger Nährstoffe in den Stausee geleitet als in früheren Zeiten. Die Verbesserung der Wasserqualität führte dazu, dass sich nunmehr die Wasserpflanze Elodea, die so genannte "Wasserpest", verstärkt ausbreitet.

Um kurzfristig die Ausbreitung der Wasserpflanzen in den Griff zu bekommen, hat der Wupperverband ein Mähboot gekauft, das die Pflanzen direkt oberhalb der Gewässer-sole abschneidet und aus dem Wasser befördert.

Sedimente

Da in Talsperren die Fließgeschwindigkeit abnimmt, fungieren sie als eine Art "Sedimentfalle". Kleinste Bodenpartikel lagern sich hier ab. Außerdem lässt die Produktion und das anschließende Absterben von Biomasse den nutzba- ren Stauraum geringer werden, was die Betriebssicherheit beeinträchtigen kann. Auch im Stausee Beyenburg liegen Sedimente, die im Laufe der Jahre die Wassertiefe eingeschränkt haben. Ende 2004 / Anfang 2005 hat der Wup- perverband 5.000 m³ dieser Sedimente entnommen. Die Sedimenträumung wurde durch den Wupperverband und die Stadt Wuppertal gemeinsam finanziert.



Sedimententnahme-
Tauchschlitten
mit Absaugeinrichtung



Luftbild: H. Draheim

Ansprechpartner:

- **Stausee Beyenburg:**
Thorsten Luckner, Telefon: 0202 / 583 219
- **Fischaufstieg:**
Rupert Pischel, Telefon: 0202 / 583 281
- **Talsperrenmeister:**
Dirk Garn, Telefon: 0202 / 61 11 37

Herausgeber:

Wupperverband
Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal
Tel.: 0202 / 583-0, E-mail: info@wupperverband.de
www.wupperverband.de

Stand: 08/2008



WUPPERVERBAND

Stausee Beyenburg: die Sanierung

